

# Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbarischen Erben.  
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 24. Freitag, den 22. März 1816.

## An die Zeitungs-Leser.

Bei dem nahen Ablauf des Vierteljahres werden die Interessenten dieser Zeitung hiedurch ersucht, die Pränumeration für das zweite Quartal c. mit 18 Groschen Courant, vor dem 1ten April einzusenden und dagegen den Pränumerationsschein in Empfang zu nehmen. Mit dem 1ten April tritt der Preis von 1 Rthlr. Courant ein, und es ist nicht unsere Schuld, wenn alsdann nicht alle früher erschienenen Nummern dieser Zeitung nachgeliefert werden können. — Die Auszahlung der Zeitung geschieht des Montags und Freitags Nachmittags um 2 Uhr und die Zahlung der Pränumerationsgelder, mit Ausschluß der Zeitungs-Tage, von 8 bis 12 Uhr Vor- und 2 bis 6 Uhr Nachmittags.

Stettin den 22. März 1816.

Die Zeitungs-Expedition.

Es sind fernerweit für 385,260 Thlr.  
Steuer-Anweisungen und gestempelte Tresorscheine vernichtet worden. Da nach der Bekanntmachung vom 8. November v. J. bis dahin bereits für 3,831,140 —  
vernichtet waren; so beträgt die Summe sämtlicher vernichteten Steuer-Anweisungen und gestempelten Tresorscheine nunmehr 4,416,400 —  
und es sind daher von den in Gemäßheit des Allerhöchsten Edikts vom 20ten Juni 1812 ausgefertigten 4,800,000 —  
nur noch im Umlauf 3,600 Thlr.

Wir sind jetzt im Stande sämtliche noch im Umlauf befindlichen Steuer-Anweisungen und gestempelte Tresorscheine mit barem Gelde einzulösen, und fordern daher die Inhaber derselben hiedurch auf, bedachte Papiere bei der Haupt-Vermögens- und Einkommen-Steuer-Verwaltungs-Kasse, im St. Johanner-Ordens-Palais am Wilhelmsplatz hieselbst, welche zu dem Ende Donnerstags, Freitags und Sonnabends jeder Woche Nachmit-

tags von 2 bis 5 Uhr geöffnet seyn wird, bis zum 20sten April dieses Jahres, zu präsentiren und von denselben den vollen Geld-Vortrag dafür zu erheben. Nach Ablauf dieses Termins wird die Casse geschlossen werden.  
Berlin den 1ten März 1816.

Immediatkommission zur Verwaltung der baar eingehenden Vermögens- und Einkommen-Steuer.

Abge. v. Trütschler. Frhr. v. Delmar.  
W. E. Benedek.

Berlin, vom 16. März.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben nunmehr, nachdem die Organisation der Regierungen für die Rhein-Provinzen so weit vorgerückt ist, das selbigen die Verwaltung der ihnen ingetheilten Departements übertragen werden kann, die schleunige Auflösung des hiesigen General-Gouvernements für Mittel- und Niederrhein und der provisorischen Gouvernements-Kommissionen zu befehlen, und den Geheimen Staatsrath und Ober-Präsidenten Sack zu seiner anderweiten Bestimmung abrufen zu lassen geruhet.

Zum Ober-Präsidenten für die Provinz Großherzog-



sthum Niederrhein ist der Staatsminister v. Gnauert leben, und zum Ober-Präsidenten der Provinz Jülich, Cleve-Berg, ist der Graf v. Solms-Laubach von Sr. Majestät ernannt worden.

Die durch die Verordnung, wegen verbesserter Einrichtung der Provinzial-Bezirke, unterm 10ten April v. J. bekannt gemachte Eintheilung der zur Militär-Abtheilung Niederrhein-Westphalen gehörigen beiden Rheinprovinzen, in Regierungs-Bezirke, hat übrigens, wegen der unmittelbar erfolgten größern Ausdehnung des Preuss. Staats auf dem linken Rheinufer, abgeändert werden müssen und des Königs Majestät haben deshalb zu genehmigen und zu bestimmen geruhet, daß zum Ober-Präsidial-Bezirk des Großherzogthums Niederrhein die Departements der Regierungen zu Coblenz, Aachen und Trier, und zum Ober-Präsidial-Bezirk der Herzogthümer Jülich, Cleve-Berg die Departements der Regierungen zu Köln, Düsseldorf und Cleve gehören sollen.

Zum Sitz der beiden Ober-Präsidenten sind die Städte Coblenz und Köln bestimmt; für die übrigen vier Regierungen haben Sr. Majestät, und zwar für die Regierung zu Aachen, den bisherigen Geheimen Regierungs-Rath v. Reimann, für die Regierung zu Trier den bisherigen Geheimen Regierungs-Rath Delius, für die Regierung zu Düsseldorf den bisherigen Geheimen Regierungs-Rath v. Westel, und für die Regierung zu Cleve den vormaligen Liegnitzer Regierungs-Präsidenten v. Erdmannsdorf zum Ober-Präsidenten zu ernennen geruhet.

### Bekanntmachung

wegen falscher Preussischer Vier-Groschen-Stücke.

Dem Publikum dient hiermit zur Nachricht: daß falsche, mit der Jahreszahl 1812 und dem Münz-Zeichen A. versehene, Preussische Vier-Groschen-Stücke in Umlauf zu bringen versucht werden.

Diese falschen Münzen sind, mit Ausnahme der geringen Versilberung der Oberfläche, aus nicht silberhaltigem, größtentheils in Kupfer bestehendem Metalle verfertigt, und haben gar keinen Werth. Sie sind übrigens so schlecht nachgeahmt, daß es dem Publikum nicht schwer werden wird, sie als falsch zu erkennen; weshalb dasselbe nur von deren Dasein unterrichtet, und auf die gänzliche Unähnlichkeit zwischen den Bildnissen auf den ächten und diesen falschen Münzen, auf die Abweichungen in den Blätter-Gruppierungen der Eichenkränze, auf die Ungleichheit der Buchstaben in der Schrift der falschen Stücke, vornehmlich in dem Worte „Friedrich“ und auf die größeren Ziffern der Jahreszahl, so wie endlich auf die bald hier, bald dort an den Umrissen des Gepräges und der Buchstaben, auch bei dem Eursiren bald auf den vortretenden Stellen sich zeigenden kupferrothen Flecken oder Ränder, aufmerksam gemacht werden darf.

Ein Theil solcher falschen Preussischen Vier-Groschen-Stücke ist bereits in Hamburg in Beschlag genommen worden. Das Publikum wird vor dem Anlauf dieser Münze, zum Behuf einer weitern Verbreitung, mit Bezug auf die Straf-Bestimmungen im allgemeinen Land-Recht 1. XX. 252. seq. 260., hiermit gewarnt, und Jedermann, dem solche Münzen etwa zufällig in Händen kommen, nach §. 261. 20. zur sofortigen Anzeige aufgefordert. Berlin den 2ten März 1816.

Der Minister der Finanzen.

(Gedr.) Graf von Bülow.

Sr. Majestät der König haben dem Ober-Präsidenten der Ober-Rechnungs-Kammer, v. Schlabrendorf, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben geruhet, der Ober-Rechnungskammer eine, der jetzigen Ausdehnung der Monarchie angemessene, mit den allgemeinen Organisations-Grundsätzen übereinstimmende Einrichtung zu geben.

Die Ober-Rechnungskammer zerfällt darnach in zwei Abtheilungen, dergestalt, daß bei der ersten Abtheilung alle aus den Ober-Präsidial-Bezirken der Provinzen Brandenburg, Schlessen, Pommern, Preußen und Posen — und unter besonderer Leitung von deren Chef-Präsidenten aus den Verwaltungen der sämtlichen hiesigen General-Kassen und deren Hofstaaten etc. — und bei der zweiten Abtheilung alle aus den Ober-Präsidial-Bezirken der Provinzen Sachsen, Westphalen und der Rheinländer herührenden, zum Ressort der Ober-Rechnungskammer gehörigen Geschäfte, bearbeitet werden.

Jede dieser Abtheilungen besteht für sich, unter der Benennung:

Königliche Ober-Rechnungs-Kammer  
1ste Abtheilung.

Königliche Ober-Rechnungs-Kammer  
2te Abtheilung.

hat einen eigenen Chef-Präsidenten und eine ganz gleiche Befugnis.

Nur bei Gegenständen, die eine gemeinschaftliche Berathung erfordern, als Verhandlungen über allgemeine Grundsätze und Bestimmungen, können beide Haupt-Abtheilungen durch den ersten Chef-Präsidenten, welcher in solchen Fällen das Präsidium führt, zusammen berufen werden.

Der 1sten Abtheilung bleibt der Ober-Rechnungs-Kammer-Chef-Präsident v. Schlabrendorf vorgesetzt, und zum Chef-Präsidenten der 2ten Abtheilung ist der Geheimne Staatsrath v. Bognelin von Sr. Majestät ernannt worden.

In Absicht der Stellung und des Wirkungskreises der Ober-Rechnungs-Kammer bleibt übrigens das bisherige Verhältniß derselben ganz unverändert.

Sr. Majestät haben auch von den bei der Ober-Rechnungs-Kammer angestellten Beamten die bisherigen Ober-Rechnungsräthe Bemecke und Wilkens, und den Krieges- und Domainenrath Pegnitzer zu Geheimen Ober-Rechnungsräthen zu ernennen, ferner den beiden Rechnungs-Revisoren Götschmann und Wetters den Charakter als Geheimne Rechnungsräthe, und den Geheimen expedirenden Sekretairn und Calculatoren Schnakenberg und Hempel den Charakter als Rechnungsräthe beizulegen geruhet.

Sr. Majestät der König haben den Kaufmann Christian Ludolph Uhrhoff zum Consul zu Cadix, und den Kaufmann Johann Planté zum Consul zu St. Ander zu ernennen geruhet.

Madrid, vom 22. Februar.

Es war am 2ten dieses, als Sr. Majestät officiell bekannt machen ließen, daß sie sich mit der zweiten Tochter des Prinzen Regenten von Portugal Brasilien, Ihrer Moste, der Infantin Donna Maria Isabella Francisca, und der Infant Don Carlos mit der dritten Tochter des ge-



dachten Prinzen, der Infantin Donna Maria Francisca de Assi, vermählen werde. „Ich benachrichtige das Königl. Rescript) da es Theil an dem Vergnügen nehmen wird, welches Verbindungen veranlassen, von denen Ich Mir für die katholische Religion, für Meine Krone und für Meine treuen und geliebten Unterthanen die glücklichsten Folgen verspreche.“

Wegen dieser bevorstehenden Vermählungen ist drei Tage hindurch Galla bei Hofe gewesen.

Der Staatsminister, Herr von Cesallos, hat den Orden des goldenen Vlieses erhalten.

Mailand, vom 28. Februar

Die Zeitung von Neapel widerpricht den Gerüchten von weiterer Verbreitung der Pest. Das Städtchen Noja aber scheint ganz ausgesterben.

Genue, vom 27. Februar.

Die künftige General-Gesundheits-Kommission hat bekannt gemacht, daß alle Spuren von Anantheit, die sich in mehreren Gegenden dieses Herzogthums gezeigt hatten, erlosch und alle dadurch verbreiteten Besorgnisse verschwunden sind.

### Kurze Nachrichten:

Das Brautkleid der Kronprinzessin der Niederlande hat eine Brüsseler Spitzenfabrik geliefert; ein ähnl. feilbares wird jetzt für die Prinzessin Charlotte von Wales angefertigt.

Umriss vom Leben des Generals der Infanterie und kommandirenden Generals in Preußen, Friedrich Wilhelm Grafen Bülow v. Dennewitz.

### (Beschluss.)

Der nicht erwünschte Erfolg der Schlachten von Lützen und Bautzen bewog den General von Bülow auf das rechte Elbufer zurück zu kehren und die Vertheidigung der Residenz zu übernehmen, wozu er späterhin von des Königs Majestät ausdrücklich beauftragt und mit Vollmacht versehen wurde. Es gelang ihm hier, durch geschickte Bewegungen den überlegenen Feind Anfangs zu täuschen, dann aber im ersten Kampfe bei Luckau den 4ten Juni 1813 mit beträchtlichem Verlust zurückzuweisen und die Königsstadt von einem feindlichen Ueberfalle zu retten. Des Königs Majestät geruhete diesen Sieg mit dem eisernen Kreuze erster Klasse zu belohnen und der Kaiser von Rußland sandte ihm den St. Annenorden erster Klasse. Während dem Waffenstillstande erhielt der Verwundete den Oberbefehl über das aus 42,000 Mann formirte dritte Armee-Korps, und wurde mit demselben, als zur Armee von Norddeutschland gehörig, unter die Befehle Seiner Königl. Hoheit des Kronprinzen von Schweden gestellt. Hier war es, wo er durch kühnen Entschluß am 27ten August 1813, Berlin in der Schlacht von Großbeeren zum zweitenmal rettete, zahlreiche Trepfen und den Verdienstorden mit Eichenlaub erwarb.

Der hartnäckig verfolgte Plan des Feindes, die Hauptstadt zu vernichten, stellte der vereinigten Nordarmee bald nach der Schlacht von Beeren, neue Truppenmassen unter dem Verführtesten der feindlichen Generale, einem Liebling Bonapartes, dem Marshall Ney, entgegen.

Allen während der Oberbefehlshaber die Bewegungen des Feindes noch beobachtete, hatte Bülow schon seinen Plan (den General Tauernzien zu vernichten und durch einen Flankenmarsch gegen Berlin vorzugehen) durchschaut; er folgte dem Feinde in einem verdeckten, meisterrätselten Parallelmarsch, und als am 6ten September 1813 der Angriff gegen Tauernzien begonnen hatte und von dem ihm befehligten 4ten Armee-Korps tapfer abgehalten worden, fiel Bülow mit seinem ganzen Korps dem Feinde unerwartet in der Gegend des Dorfes Dennewitz in die Flanke. Die Uebermacht der Franzosen (wohl mehr als 80,000 gegen 45,000 Preußen) machte den Ausgang der Schlacht lange zweifelhaft, aber Bülow's Entschlossenheit und die Ausdauer unserer Truppen siegten endlich. Der Feind, den der überraschende Angriff gleich zu Anfang der Schlacht außer Fassung gebracht hatte, schoß nach neunstündigem Kampfe, überließ dem Sieger 60 Kanonen, mehr als 300 Pulverwagen, viele Fahnen und 18,000 Gefangene und Berlin ward zum drittenmal gerettet. Das große Verdienst dieser Waffenthat auf die schmeichelhafteste Weise anerkennend, nahm des Königs Majestät den Helden in die kleine Zahl der Großkreuze des eisernen Kreuzes auf; des Kaisers von Rußland Majestät verliehen ihm den St. Alexander-Newski-Orden; der König von Schweden das Großkreuz des Schwertordens. Nach dem Frieden im Jahre 1814 gab diese glorreiche Schlacht ihm und seinen spätesten Nachkommen den ruhmvollen Beinamen Dennewitz.

Am dem großen Kampfe bei Leipzig am 18. und 19. October 1813, nahm Bülow mit seinem Korps gleichfalls ausgezeichneten Antheil. Ihm ist die kraftvolle Erstürmung der Stadt Leipzig am letzten jener Tage, und der dadurch herbeigeführte ungeheure Verlust des Feindes, hauptsächlich mit zu verdanken. Die zweite Klasse des rothen Adlerordens ward ihm dafür zu Theil. Während hierauf der Kronprinz von Schweden sich gegen Laocun wandte, diesen in Hamburg einschloß, und das Interesse seiner Krone gegen Dänemark verfocht, nahm Bülow von den Preussisch-Westphälischen Provinzen im Namen unseres Monarchen aufs neue Besitz, und gab ihnen eine, dem Drame des Augenblicks angemessene Verfassung. Er war angewiesen, mit seinem Korps an der Weser stehen zu bleiben, aber, die Wichtigkeit des Moment erkennend, trieb er den Feind über den Rhein und bis Wesel zurück, sandte Emisarien und Proklamationen nach Holland, und, gleichzeitig mit dem in dieser Provinz ausgebrochenen Volksaufstande, begann er die Eroberung dieses Reichs mit der Erstürmung von Döberburg und Zülphe, der gleich darauf die von Arnheim, (wofür ihm von des Königs Majestät der rothe Adlerorden erster Klasse, und von dem Russischen Kaiser der St. Georgenorden 2ter Klasse zu Theil wurde) und mehrerer andern festen Plätze folgte. Solchergehalt in Besitz von ganz Holland, debüte er seine Operationen auf Belgien aus. Im Begriff Antwerpen zu blockiren, überließ er soches den nachrückenden Engländern, ging nach Brüssel, und von dort ins Innere von Frankreich über Laon nach Soissons, welches er, so wie die Festung Laferre, sammt beträchtlicher Artillerie und Waffenvorräthen, wegnahm. — Die Besitznahme des ersten Orts war für die im Rückzuge begriffene Preussisch-Schlesische Armee von großer Wichtigkeit, mit welcher vereinigt er späterhin am 9ten und 10ten März, 1814, unter dem Oberbefehl des Feldmarschalls Blücher die Schlacht bei Laon lieferte,



und endlich in Paris eintreffend, seine thatenreiche kriegs-gerische Laufbahn für dieses mal beschloß.

Beim Einrücken in die feindliche Hauptstadt sandten Se. Majestät der König ihm den schwarzen Adlerorden entgegen, beförderten ihn bald darauf zum General der Infanterie und erhoben ihn in den Grafenstand mit Beilegung des Namens von Dønnewitz. Als Friedensbestimmung verliehen Allerhöchst Dieselben ihm das General-Kommando in Ost-Preußen und Litthauen. Von Se. Majestät dem Kaiser von Oesterreich erhielt er das Kommandeur-Kreuz des Maria Theresiaordens.

Beim Ausbruch des vorjährigen Krieges erhielt er das Kommando des 4ten Armee-Korps unter dem Oberbefehl des Fürsten Blücher von Wahlstadt. Als am 1sten Juni die Feindseligkeiten bei Charleroi und Ligny ihren Anfang nahmen, stand er, durch verspätete Ankunft der an ihn erlassenen Ordre, noch in den Kantonnirungen bei Lüttich, und als endlich am 18ten Mittags der Befehl zum Aufbruch eintraf, beschleunigte er am 1sten seinen Marsch mit solcher Eile, daß er in 16 Stunden 9 deutsche Meilen zurückgelegt hatte, und sich dort mit den drei übrigen Korps vereinigte, die sich auf Waare zurückzogen. Die Schlacht von Belle Alliance am 1sten Juni mit allen ihren Folgen, und Graf Bülow's entscheidender Antheil an derselben ist weltbekannt. Mit allen militairischen Auszeichnungen und Ritter-Orden des Preuß. Königs-Hauses bereits früher geschmückt, gerühmtes in dieser Schlacht, einem der bravsten und glücklichsten Regimenter seines Korps den Namen Graf Bülow von Dønnewitz beilegen, und Se. Majestät der König der Niederlande überlieferte dem Helden das Groß-Kreuz des von ihm neu gestifteten militairischen Wilhelmordens.

Als Europa in Folge jener denkwürdigen Schlacht abermals den Frieden erhielt, kehrte der Lorbeerbekränzte am 17ten Januar 1816 nach Königsberg zu seinem General-Kommando zurück, um hier im Schooße des häuslichen Glücks, in der Liebe und Bewunderung aller Patrioten den Lohn seiner Thaten zu genießen; doch leider nur sechs Wochen lang! denn schon am 27ten Februar vollendete er nach 20tägigem Krankenlager, seine ruhmvolle Laufbahn! In der Geschichte wird er ewig leben! und in unsern Herzen so lange sie schlagen; denn in jene haben seine Thaten, in diese seine Humanität den Namen Bülow von Dønnewitz unauflöslich eingegraben.

Von der

Instruktion, wornach die Holz-Kultur in den Königl. Preussischen Forsten betrieben werden soll; sind gezeichnete Exemplare à 10 Gr. Comant. zu haben;

in der Nicolaischen Buchhandlung zu Berlin.

Die Zeitungs-Pränumeration für das nächst künftige 3te Quartal wird täglich, und spätestens bis zum 25ten dieses, auf der Post angenommen. Ausleich wird bemerkt, daß die Berliner Zeitung mit der neuen Berliner Zeitung vereinigt, und daher des Sonntags Mittwochs 3 - 6 Uhr Abends, und Sonnabends früh abgeholt werden kann.

## Anzeigen.

Wer etwas von mir zu fordern hat, den ersuche ich, mir solches binnen drei Tagen anzuzeigen. Stettin den 21sten März 1816. Heuer, Regierungsrath.

Denen mir höchstentheils unbekannten Anverwandten des in Copenhagen vor mehreren Jahren verstorbenen Hans Köpke, so sich in der Provinz Pommern befinden sollen, mache ich, in Folge eines von Seiner Exzellenz dem Herrn Geheimen Staatsminister Freyherren von Schuckmann an mich unterm 1ten d. M. erlassenen Schreibens, vermöge Auftrags, zu ihrer vorläufigen Verabreichung hiermit bekannt, daß ihre an dem genannten Verstorbenen zu machenden erbbaulichen Ansprüche von Einem hohen Königl. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten jetzt zur Aufklärung der Sache übernommen worden. Da sich mehrere Versionen der Köpkeschen Familie auf dem Lande weohnst befinden sollen, denen eben nicht diese Blätter vorkommen möchten; so ersuche ich die Herren Prediger, wann sich in ihren Pfarchien hievor welche befinden sollten, ihnen diese Nachricht gefälligst mitzutheilen. Stettin den 20sten März 1816.

Der Kaufmann Jobst.

Jemand, der seit mehreren Jahren in Hamburg, Copenhagen, Stockholm, London und Berlin mit Erfolg in Englischen und Französischen Unterricht ertheilt hat, wünscht auch hier nach faßlichster Methode und neuester Methode in solchen zu unterrichten. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition unter Adresse S. M.

Ein Hauslehrer, der einen unbescholtenen Ruf, Zeugnisse seines Wohlverhaltens, und die erforderlichen Kenntnisse hat, wird bey 2 Kinder als Lehrer gesucht; und kann die Stelle sogleich bey dem Gutsherrn Gebel auf Marienhagen bey Freienwalde in Pommern antreten.

Die Weinreich'sche Seifen-Fabrick und Handlung, mit den Waaren, Materialien, Handlungsgeschäften und Actiols haben wir erkauf und bereits angetreten, und werden solche unter der 24 ichenern Firma fortführen. Durch das mit überlieferte e haltene Arcanum von der Fabrication der grünen und weißen Seife unterstützt, werden wir uns bestreben, sowohl als Lichte von eben der Güte und Verschaffenheit, wie solche des Landes seit dem Herrn Weinreich fabricirt worden, zu den möglich billigsten Preisen, sowohl gegen baare Zahlung als auf Credit, zu liefern. Wir bemerken hierbey, daß das Arcanum vom Edelsteine des 10. Weinreich bis jetzt versiegelt dem Königl. Hochpreisl. Oberwundtschafts-Collegii zu Stettin aufbewahrt werden, und nun an uns übergeben ist. Diejenigen, die an der Weinreich'schen Handlung noch Rückstände zu berichtigen haben, ersuchen wir, solche zur Zahlung, so an uns in der richtigen, die Handlungsbücher sind uns dann gleich als mit übergeben. Da wir uns früher schon mit einem 2. ger grüner Seife von vorläufiger Güte versetzt haben; so können wir jeden Auftrag zur Zufriedenheit der resp. Käufer aufs Beste ausführen, und empfehlen uns unter Versicherung reeller und prompter Bedienung. Stargard den 17. März 1816.

Herrmann Arnheim. M. Arnheim.  
Firma: Gebrüder Arnheim.



## Konzert-Anzeige.

Am Sonnabend den 21sten März werden Unterzeichnete die Ehre haben, in Stargard ein Concert zu geben, woben mehrere Musikfreunde zu unterstützen die Güte haben werden.  
W. Gabrielsky und C. Liebert.

## Theater-Anzeige.

Mit gütiger Bewilligung der Wohlbl. Theater-Direction wird Dienstag den 26sten März, zum Besten des Unterzeichneten zum Erstenmal aufgeführt:

### Die Schlacht bey Leipzig,

oder:

### Liebe und Verßöhnhen.

Ganz neues Schauspiel vom Professor Gubig.

Vorher wird gegeben:

### Ariadne auf Naxos.

Drama in 1 Aufzug von Brandes.

Die Musik von Venda.

Die Güte, mit welcher ein verehungswürdiges Publikum bisher meine Versuche, mich ihrer Zufriedenheit würdig zu machen, aufgenommen, läßt mich hoffen, keine Fehlbitte zu thun, wenn ich dasselbe zu dieser Vorstellung ergebenst einlade.

Adolph Schröder,

Regisseur des hiesigen Theaters.

Billets zu den verschiedenen Plätzen sind bey dem Cassirer Hrn. Lencke in dessen Wohnung, Fuhrstraße No. 644 eine Treppe hoch, zu haben.

## Oeffentliche Dankagung.

Den guten und edlen Menschenfreunden (Sie zu nennen, würde ihr Zartgefühl beleidigen) die mich dieselbst so freundlichst unterstützt, und mit Güte überhäuft haben, hatte ich dafür bey der Rückkehr zu meiner Familie dieburch meinen verbindlichen und gehorsamsten Dank ab. Ihre Freundschaftsbezeugungen werden mit gleichem unvergesslich seyn. Stettin den 22. März 1816.

Der vormalige Stadtrichter Pauli zu Gollnow.

## Entbindungs-Anzeigen.

Die am 1ten dieses Monats erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, welcher seinen auerwählten Verwandten und Freunden, ganz ergebenst. Milchow bei Cammin den 1ten März 1816.

Der Geburtshelfer J. Mengedahl.

Meine Frau wurde heute Nachmittag halb 3 Uhr von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Dies zeige meinen bliesigen und ensernten Verwandten, Freunden und Bekannten ich hiemit gehorlich an. Alt-Damm am 18. März 1816.

Gäbel Heutegant,

Abtuhung und Rechnungs-über am 1ten Pommerischen Landwehr-Infanterie-Regiment.

## Todesfall.

Heute früh raubte uns der Tod unsere unvergessliche Mutter, die verwittwete Medizinal-Räthin Köpkin, geb. Kellmann, an den Folgen eines bösarigen Gallenfiebers. — Wer den seltenen Werth der Entschlafenen kannte, wird unseren Schmerz durch Beileidsbezeugungen nicht

vermehrten wollen.

Stettin den 21sten März 1816.

Die Kinder der Verstorbenen.

## Bekanntmachung und Aufforderung.

Zur Wahl der Herrn Stadterordneten und Stellvertreter an die Stelle der in diesem Monate Ausscheidenden, sind von uns nachstehende Termine angesetzt:

Den 21sten März,  
für den Heynarts-Bezirk, im Börsensaale,  
für den Dörfner-Bezirk, im StadtverordnetenSaale,  
für den Dörfner-Bezirk, im Rathhause,  
für den Dörfner-Bezirk, im Saale der Concordia-Gesellschaft,  
für den Dörfner-Bezirk, im Petri-Hospital,  
für den Dörfner-Bezirk, im Heub.-Hospital,  
für den Dörfner-Bezirk, im Hause No. 26. Fortpreußen,

Den 26sten März,  
für den Wall-Bezirk im Seglerhause,  
für den Wall-Bezirk im Saale der Concordia-Gesellschaft,  
für den Wall-Bezirk im StadtverordnetenSaale,  
für den Wall-Bezirk im Rathhause,  
für den Wall-Bezirk im Börsensaale,  
für den Wall-Bezirk im Hause des Kaufmann Bohn,  
für den Wall-Bezirk im Oberwieschen Schulhause,  
und wird jeder stimmfähige Bürger hiemit aufgefordert, sich in dem Versammlungs-Locale des Bezirke, in welchem er wohnt, an dem bestimmten Tage Morgens 8 Uhr zur Mitvollziehung der Wahl einzufinden.

Durch einen Bevollmächtigten kann Niemand vertreten werden, vielmehr werden die Ausbleibenden durch den Beschluß der Erschienenen verbanden.

Unser Commissarius, der das Wahlgeschäft leitet, wird die stimmfähigen Bürger noch besonders einladen, und hat derjenige, der verhindert wird, zu erscheinen, die Gründe vor dem Termin dem Vorsieher des Bezirke, in welchem er wohnt, schriftlich anzuzeigen: woben wir wiederholt in Erinnerung bringen, daß solche dringend seyn müssen, sonst auch dies Jahr die Vorschrift der Städte-Ordnung S. 32 in Ausführung gebracht werden wird, so wie mehrere Bürger wegen des Ausbleibens in der vorjährigen Wahlversammlung des Stimmrechts und der Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung für verurtheilt erklärt, und zu den Gemeinlasten stärker angezogen sind. Stettin den 6ten März 1816.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.  
Kirklein.

## Einquartierungs-Beräthigung.

Für sämtliche hier vom November 1814 bis zum Ende Septembers 1819 verpflegte vaterländische Truppen, also mit Ausnahme der Kaiserlich-Russischen Truppen und der französischen Kriegsgefangenen, wird jetzt von uns die festgesetzte Vergütung ausbezahlt werden. Diese beträgt für einen Mann auf einen Tag 4 Gr. Courant; für Offiziere, von welchem Range sie auch seyn mögen, wird dieselbe Vergütung bezahlt.

Die Zahlung erfolgt nur gegen Zurückgabe des quittirten Einquartierungs-Bills für so viel Tage, als darauf von uns vermerkt worden sind, oder wenn eine Anzahl von Tagen darauf nicht vermerkt worden ist, für einen Tag; — wie wir in unserm Publikandum vom 15ten No-







**Auction am Sonnabend den 25ten März, Nachmittags**  
 2½ Uhr, in dem Keller des Hauses No. 2 große Oder-  
 straße, durch den Mäccler Herrn Werner über  
 110 Orbstoß weisse Weine von verschiedenen Ge-  
 mächten, Jahrgang 1814.  
 12 Orbstoß Medoc St. Emilion, Jahrgang 1813.  
 12 Orbstoß haare Freignac, Jahrgang 1802.

Am Dienstag den 25ten März a. c. Nachmittags um  
 2 Uhr, soll auf dem Hofe des Sprichers No. 52 eine  
 Parthei durch die Zeit heimlich eichen Wachsabholz  
 in Auction verkauft werden.

Am 1sten April d. J., Montag Nachmittags um 2 Uhr,  
 werde ich in meiner Wohnung, Rosengarten No. 293,  
 mein gesamtes Stuben-, Küchen- und Hausgeräth,  
 als: Sopha, Stühle, Eß-, Beer-, Schüssel-, Eß- und  
 Mahltische, Schreibtisch und Kleiderbüchse, Kommoden,  
 Spiegel, Bettstellen, ein Fortepiano &c., zum Theil von  
 Arabavon, meistens aber von Nierholz, jedoch  
 sämtlich polirt und wohl erhalten; ferner Gläser, Tassen,  
 Kupfer und Eisengeräth, eine Badewanne &c., an den  
 Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant,  
 öffentlich verkaufen lassen; wozu ich Kaufleuthaber bis-  
 durch einlade. Stettin den 20. März 1816.  
 Gessell, Rentant.

Mehrere der Stadt angehörigen, bey jeglichen Umständen  
 nicht mehr in gebrauchten Kalternementen, Eclairc 2c.  
 Altenstilen und Effecten, bestehend in Silber, Kupfer, Ei-  
 sen, Hemden, Jopance, Glas &c., bezeichnen eine Par-  
 thei Bauholz, sollen öffentlich an den Meistbietenden,  
 gegen gleich baare Bezahlung in klügendem Courant von  
 1 bis 1½, verkauft werden. Der Anfang der Auction  
 wird am Montage den 2ten April d. J., Vormittags um  
 9 Uhr, in der Frauenstraße No. 274 auf dem Stadthofe  
 sein, zu welchem Kaufleuthabere hiermit eingeladen wer-  
 den. Stettin den 16. März 1816.

Toussaint, im Auftrage Einer Wohlöbl. Cercois,  
 und Einquartierungs-Deputation.

### Koggen- und Haferverkauf.

Es sollen am 2ten April d. J. einige Minde Vacht-  
 Koggen und Hafer im Marienstädtischen, Vormittags  
 um 11 Uhr, an den Meistbietenden verkauft werden.  
 Stettin den 25. März 1816.

Königl. Marienstädt-Administration.

### Schiffsverkauf 2c.

Sonnabend als den 6ten April, Nachmittags um 2 Uhr,  
 soll in meiner Wohnung das von dem Schiffer Johann  
 Christian Albrecht geführte Gallischschiff, Friedrich ge-  
 nannt, 84 Commerziallasten groß, nach dem Willen der  
 Aboerere, öffentlich an den Meistbietenden verkauft wer-  
 den, zu dem Ende ich Kaufstige einlade. Zugleich for-  
 dere ich alle Anspruchsberechtigten hiermit auf, sich in die-  
 sem Termin einzufinden und ihre etwaigen Ansprüche zu  
 bewahren, um darnach das Nöthige verhandeln zu  
 können. Das Schiff liegt an dem ehemaligen Wittschen  
 Hofhof vor dem Ziegenthof. Das Inventarium liegt  
 zur Durchsicht eines Jeden bey mir bereit. Stettin den  
 20. März 1816. C. G. Herrlich.

### Schiffsverkauf.

Die Aboerere des inwendigen Barkschiffs, Friedrich  
 Wilhelm genannt, 154 Commerziallasten groß, welches

gegenwärtig zu Swinemünde liegt, ist genehmigt, solches  
 öffentlich zu verkaufen und hat dazu einen Termin auf  
 den 9ten April d. J., Nachmittags 10 Uhr, in der Behau-  
 sung des Herrn Justizraths Wittchow zu Swinemünde  
 angesetzt. — Das Schiff ist im Jahr 1813 ganz neu von  
 eichenem Holz erbaut, hat ein complettes Inventarium  
 am Bord, wozon das Verzeichniß bey dem Herrn J. C.  
 F. Thomsen in Swinemünde und bey dem Unterzeichneten  
 in Stettin von Kaufleuthabern jeder Zeit eingesehen wer-  
 den kann. Stettin den 20. März 1816.  
 C. G. Herrlich.

### Zu verkaufen in Stettin.

Verschiedene Sorten Kaffinade, Melis und Lumpen,  
 indier, Coffer, Eyron, Reis, Pfeffer, Wismut, Saccar,  
 Cassia lignea, Numm, Rosinen, Corinthen, Blau- und  
 Gelbholt, Portorico in Ruten, Juchten, Hanf, Heide,  
 Schweißche, Nalburger und Küßenheinge, Dreptoneer  
 und Berger Ebran, so wie auch Libauer Leinsamen bil-  
 ligst zu haben, bey  
 Jöyffner & Comp.

Englisch fein Kaffinade-Zucker, Berger braunen Ebran,  
 Runderfisch, Berger Hering, Blandholz in Stücken und Ca-  
 rolliner Meis, ist billigst zu haben, bey  
 Justus Weber & Comp.,  
 große Oderstraße No. 10.

Neuer Remeler Sae-Leinsamen, dänische Kreide und  
 Königsberger Bastmatten sind billigst zu haben, bey  
 Friedr. Keglaff, Oderstraße No. 5.

Eine Parthei gute trockene dänische Kreide, Stockfisch,  
 Harz und Schiffspech, bey  
 J. G. Dahr,  
 Mitrochstraße No. 1068.

Rechte Brunschw. Schlackmühle, ganz frischen Königs-  
 berger Caslar in Kaffel, eine Kaffel 20 Gr. Cour., neue Cas-  
 tharinen-Pflaumen, auch noch gute Rügenwalder Hän-  
 sekrüfte, das Stück 12 und 14 Gr. Courant, bey  
 C. S. Gottschalk.

Neuer Tabacksaamen, und ganz gutes Bänfeschmalz,  
 bey  
 W. Pfarr, Mönchenstraße 596.

Einige Mehen trockne Merceiser, sind abzulassen,  
 Frauenstraße No. 875 im Laden.

Ein Haufen gutes Futterheu für Rube steht in Grabow  
 atsch und billigst zum Verkauf. Auch ist eine schöne  
 Meise, im Möhlen des Dunsches belegen, so gleich die  
 Michaels 1819 billigst zu verpachten; das Nähere bey  
 J. D. Neumann, Frauenstraße No. 913.

### Zu vermietthen in Stettin.

Ein geräumiger Material-Laden und Comtoir, beydes  
 mit Geräthschaften compleet eingerichtet nebst Stube,  
 Cabinet, Küche und nöthigen Kammern, kann in einem  
 Hause, wo viel Landverfehr, auch überdem in einer sehr  
 lebhaften Gegend belegen, einem einzeln soliden Mann zu  
 Miete so gleich überlassen werden. Diejenigen, welche  
 hierauf Absehen richten, werden ersucht, ihre Adresse  
 unter B. C. in der diesem Zeitungs-Expedition kostenfrey  
 anzugeben. Stettin den 18. März 1816.

Ein geräumiges sehr gut meubliertes Zimmer nebst Ca-  
 binet ist zum 1sten April d. J., Rosengarten No. 296  
 zu vermietthen.



Eine Stube nebst Cabinet ist zum 1ten April zu vermieten. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Das No. 747 am grünen Parapetitz belegene Haus des Regierungsraths Grano soll ganz oder jede Etage besonders, auf Oßern d. J. vermietet, auch wenn sich ein Liebhaber findet, das Haus verkauft werden. Es enthält in der ersten Etage 3 Stuben, 1 Cabinet, Beschäftigtes, Küche und Speisekammer; bey der zweiten Etage 6 Stuben, Speisekammer und Küche, und in der dritten Etage 5 Stuben und Bodenkammern. Außerdem sind Verdenhall, Wagenremise, Holzstall und Keller vorhanden. Mieths- oder Kaufkäufer melden sich im Hause.

In der Klosterhofstraße No. 1230 ist eine Stube, Alkoven und Kammer zum 1sten May d. J. mit auch ohne Meubel zu vermieten.

Den Vermietter einer angenehmen Sommerwohnung in Bredow weist die Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

### Wiesevermietung.

Eine Hauswiese, im alten Schläge gelegen, 6 Morgen 167 Ruthen Magdeburger groß, im Hause Oberstraße No. 5, ist zu vermieten und daselbst das Nähere zu erfahren.

### Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, die Forderungen an uns und uns keine Rechnungen eingereicht haben, bitten wir, solches baldigst zu thun. Stettin den 15ten März 1816.

Holm & Paulke.

Von der Frankfurter Reminiscere-Messe habe ich eine ganz vorzügliche Auswahl aller Sorten Tuche u. s. w., worunter sich besonders sehr schöne und moderne Melangen auszeichnen, erhalten, und empfehle mich damit meinen Gönnern und Freunden ganz ergebenst. Stettin den 17ten März 1816.

A. F. Weiglin, Reichslägerstraße No. 130.

Von einer neuen Art, ganz leichter Sommerhüte für Herren, habe ich einige Stück zur Probe erhalten, solche können bei mir stets besesehen werden; und werde ich mich mit der Anschaffung dieser Waare, nach den Urtheilen der Liebhaber richten. Auch werden bei mir weiße Kerben, auf neu gewaschen und schwarze gekramt, sowie Fraisen und Ebabots aufs feinste gekniff. Stettin den 14ten März 1816.

E. L. Diebrich,  
Frauenstraße.

Mit den besten ausfortirten Schnittwaaren von der Frankfurter Reminiscere-Messe empfehlen sich ergebenst.

Wald & Cohn, Frauenstraße No. 820.

Es sind im verwichenen Spätjahre 13 Stück kleine Balken, gemerkt mit dem Zeichen der dänischen Krone C7, oder F.VI. und Bemerkung des Maafes, im Haß vom Winde verschlagen worden. Diejenigen, welche solche gefunden haben, oder noch finden mögten, auch sonst über deren Erlangung Nachricht geben können, belieben sich bey Unterzeichnetem zu melden. Da dieses Holz ein Eigenthum der dänischen Krone ist, so wird ein jeder

hiermit anordnet. Schlass an sich zu kaufen, oder zu verheutlichen. Stettin den 12. März 1816.

Sr. Pischky & Comp.

Ein junges Mädchen, die etwas Schneidern kann, und im feinen Nähen geübt ist, auch mit feiner Wäsche bescheid weiß, kann formwährend Beschäftigung finden, wo — hat die Zeitungs-Expedition gefälligst an.

Eine Person von mittlern Jahren wird als Wirthschafterin gesucht; das Nähere hierüber erfährt man in der Frauenstraße No. 922.

Ein, mit guten Zeugnissen versehener tüchtiger Arbeitsmann, kann sich sogleich zu einer formwährenden Arbeit melden, in der großen Oberstraße No. 22.

Ein Handlungsdiener, welcher über seine Brauchbarkeit die erforderliche Befriedigung beybringen kann, wünsche sobald als möglich auf ein hiesiges Comtoir einen Platz zu finden und würde eine Stelle, welche sich dazu eigner, seine Erfahrungen zu vermehren, den Suchenden mehr interessieren, als großes Gehalt. Die Expedition dieser Zeitung wird gefälligst nähere Nachweisung ertheilen.

Ein junger Mensch, welcher die nöthigen Schulkenntnisse hat, wünscht in einer Materialhandlung, welche mit Comptorarbeiten verbunden, angestellt zu werden, und giebt die Zeitungs-Expedition gefälligst nähere Nachricht.

Ein junges Frauenzimmer, versehen mit Beweisen ihrer tadellofen Aufführung, wünscht zu Oßern, oder bald nachher, in Stettin oder auf dem Lande als Wirthschafterin angestellt zu werden, auch würde sie die Stelle einer Lebensdemoiselle zur Zufriedenheit vorstehen können. Nähere Nachricht wird ertheilt Schußstraße No. 865.

Ein Frauenzimmer von mittleren Jahren wünscht als Wirthschafterin hier in der Stadt oder auf dem Lande sich zu engagiren und kann sogleich eine Condition antreten. Stettin den 20ten März 1816.

Ein in allen weiblichen Arbeiten geübt, und in Sprachkenntnissen erfahrene junges Frauenzimmer wünscht zu Oßern oder Johanni, auf dem Lande oder in der Stadt, als Erzieherin ein anderweitiges Unterkommen. Das Nähere bey dem Kaufmann Herrn J. D. Neumann in Stettin, Frauenstraße No. 913.

### Lotterie-Anzeige.

In Verfolg meiner Anzeige im vorigen Stücke dieser Zeitung, finde ich mich noch veranlaßt, ein geehrtes Publikum auf die Bekanntmachung der Königl. Preuss. General-Lotterie-Direction vom 29ten vorigen Monats aufmerksam zu machen, nach welcher dieselbe nur für die ganzen Loose einsteht, die mit der eigenhändigen Unterschrift eines besetzten Lotterie-Einnehmers, von welchem ein gedrucktes Verzeichniß bei einem hiesigen Königl. Wohlthl. Polizei-Directorio und auch bei mir vorzufinden ist, versehen sind, nichtin nicht für diejenigen, welche seit längerer Zeit schon, durch einen auswärtigen jüdischen Staatsbürger hier verkauft werden. Stettin den 20ten März 1816.

Oldenburg, große Oberstraße No. 6,  
Unter-Collecteur meines Bruders,  
des Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer Oldenburg  
in Bremen.